



Gemeindebrief November 2020 bis Januar 2021



Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?"
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!
Psalm 4,7 – Monatsspruch Januar 2021

Inhaltsverzeichnis:

Kurz Angedacht	2	Wir laden herzlich ein	9
Änderung Gemeindeordnung	3	Vorschau: Allianzgebetswoche 2021 ...	10
Rückblick: Diamantene Hochzeit.....	4	Vorschau: Adventsbasteln	11
Bericht: Marsch für das Leben.....	5	AH Gebets-Seite	11
Rückblick: Gottesdienst mit Tischtheater	6	Kita-Seite: Tischtheater.....	13
Rückblick: Frauenwanderung	8	Erntedankgottesdienst	14

Kurz Angedacht

Mein Sohn Noah schaut einen Film am Tablet und stört sich daran, dass sein Bruder Ben ihm dabei über die Schulter schaut. Daraufhin dreht er das Tablet einfach um, so dass der Bildschirm flach auf dem Bett liegt, während das Video weiterläuft. Als Ben sagt: „Noah, ich würde es gerne sehen“, antwortet ihm Noah verschwörerisch: „Aber ich will es geheim halten.“

Ich muss noch an die Predigt „Zeuge sein“ von Waldemar denken. Als Christen sind wir herausgefordert unser Christsein nicht geheim zu halten, sondern Zeugen für Jesus Christus zu sein. Es ist bequem das Tablet auf der Arbeit oder im Alltag einfach umzudrehen und sein Christsein lautlos zu stellen.

Paulus ermuntert uns in Römer 1, 16:

Denn ich schäme mich nicht für die gute Botschaft von Christus. Diese Botschaft ist die Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt - die Juden zuerst, aber auch alle anderen Menschen.

Als Christen verkaufen wir keine Staubsauger, wir haben eine lebensverändernde Botschaft: Jesus rettet uns und schenkt uns Hoffnung auf Ewigkeit und tiefen Frieden mit Gott. Mein Rechtschreibprogramm schlägt mir sogar *lebensverlängernde* Botschaft vor und hat damit völlig recht. 😊 Dafür müssen wir uns nicht schämen, dazu können und sollen wir stehen.

In Matthäus 10, 32-33 sagt Jesus Christus, dass er dann auch vor Gott dem Vater zu uns steht:

Wer sich hier auf der Erde öffentlich zu mir bekennt, den werde ich auch vor meinem Vater im Himmel kennen.

Aber wer mich hier auf der Erde verleugnet, den werde ich auch vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Wie sieht das aus Zeuge zu sein?

Am Anfang meiner Ehe habe ich eine Sache gelernt: Meine Frau kann keine Gedanken lesen. Ich musste ihr sagen, was ich denke und fühle, was ich gern esse und was nicht, was mich fröhlich und was mich traurig macht.

Genauso können unsere Mitmenschen keine Gedanken lesen. Wie Waldemar sagt „Gespräche sind notwendig, sonst bleibt es ein Geheimnis.“

Ich wünsche Euch und mir gute Gespräche über unseren Glauben.

Lieben Gruß Samuel Plentz

Änderung Gemeindeordnung (1)

18 Jahre ist es her, da wurde unsere derzeit gültige Gemeindeordnung beschlossen. Was ist die Gemeindeordnung? Dort ist festgehalten, wie man bei uns Mitglied wird, wie wir als Gemeinde organisiert sind, was die Aufgaben der Gemeindeleitung und der Mitgliederversammlung sind, wie wir das mit dem Geld organisieren. Allerlei Organisatorisches wird dort geordnet.

In den letzten Jahren haben wir gemerkt, dass etliche Punkte in dieser 18 Jahre alten Ordnung so wie sie sind „sehr gut“ sind. Aber ein paar wenige Punkte machten uns immer wieder Sorgen. Zum Beispiel sind wir in der Mitgliederversammlung eigentlich erst beschlussfähig, wenn 50% der Mitglieder anwesend sind. Das war oft leider nicht der Fall und das ist ein Problem, wenn wir unseren Haushalt nicht beschließen können.

Deswegen haben wir vor einem Jahr in der Herbstgemeindestunde angekündigt, dass wir Änderungen an der Ordnung machen wollen. Das wurde in diesem Jahr konkret und seit dem ersten neuen Entwurf sind viele Änderungsvorschläge und Korrekturen eingeflossen. Seit einem Monat hängt der aktuelle Entwurf im Gemein-dehaus aus.

Was hat sich geändert?

1. Anpassung von Begriffen: Die „AGB“ wurde in „ChristusForum Deutschland“ umbenannt, als Name der Gemeinde hat sich „Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Domlinden“ eingebürgert.
2. Die Notwendigkeit, dass bei Abstimmungen 50% der Mitglieder anwesend sein müssen haben wir gestrichen.
3. Rechtlich notwendig Punkte wurden eingefügt. Beispielsweise: „Die Gemeinde verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige und kirchliche Aufgaben. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.“
4. Die gelebte Praxis bei der Gemeindeleitungswahl wurde eingefügt.
5. Wir haben elegante Formulierungen aus der Mustergemeindeordnung des ChristusForum übernommen, die unsere gängige Praxis beschreiben: In der alten Ordnung stand nur „Streichung“, in der neuen Ordnung steht: „Beschluss der Mitgliederversammlung auf Streichung nach Prüfung und Empfehlung durch die Gemeindeleitung, der zulässig ist, wenn ein Mitglied über einen längeren Zeitraum nicht mehr am Gemeindeleben teilnimmt.“

Es ist also transparenter, was gemeint ist, wenn man den Schachtelsatz versteht 😊.

Änderung Gemeindeordnung (2)

5. Wir haben Formulierungen, die in der gelebten Praxis nicht (mehr) entsprachen, geändert. Beispielsweise „Gastrecht in der Mahlfeier wird gewährt, wenn in der Heimatgemeinde an der Mahlfeier teilgenommen wird.“ Wir laden aktuell aber jeden von Herzen ein, der bekennt, dass Jesus Christus für seine Schuld am Kreuz gestorben ist.

Bei allen Änderungen wollten wir vermeiden, dass sich neue nicht gelebte Punkte einschleichen. Alle wichtigen Punkte der alten Ordnung sind weiterhin vorhanden, teilweise anders angeordnet.

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung darüber abzustimmen.

Samuel Plentz

Rückblick: Diamantene Hochzeit

Wir sind sehr dankbar, dass wir die Diamantene Hochzeit von Ruth und Ernst Teuber am 22.08.2020 feiern konnten.



Mit einem gemeinsamen Gottesdienst, der unter dem Trauspruch: „*Ein jeder Trage die Last des anderen*“ aus Galater 6,2 stand, konnten wir hören, wie dieser Vers sie immer begleitet und getragen hat.

Selbst der Diamant in seiner Festigkeit und seinem Schliff ist echt passend für solch einen Tag.

Gemeinsam mit der Gemeinde konnte bei

Kaffee und Kuchen
manche Unterhaltung
geführt werden.

Eine Dampferfahrt und weiteres Programm im Kreise von Familie und Freunden

machte diesen Tag zu einem unvergesslichen Ereignis.

Wir sind Gott sehr dankbar dafür.

Gesine



Rückblick: Marsch für das Leben

Am 17.09.2020 nahm ich, wie fast in jedem Jahr, am Marsch für das Leben in Berlin teil. Dieser fand trotz der von den Behörden verhängten „Covid-19“ Einschränkungen statt, ein Beleg für das Funktionieren des Rechtsstaates. Ich konnte mein Bürgerrecht auf Meinungsfreiheit und Versammlungsfreiheit wahrnehmen.

Es nahmen an diesem Marsch ca. 3.000 Menschen teil, im letzten Jahr waren es 8.000. Aufgrund schon erwähnter Einschränkungen war mit einer geringeren Anzahl zu rechnen.

Der Marsch für das Leben tritt für das Leben der ungeborenen Kinder ein, welche in diesem Land kaum eine Lobby haben.

Ich persönlich bin der Meinung, dass die Praxis der Abtreibung in diesem Lande falsch ist, für mich ist Abtreibung Mord. Wie bin ich zu dieser Erkenntnis gekommen? Früher in meiner Jugend nahm ich regelmäßig an den Jahreswechselfreizeiten in der Bibelschule Wiedenest teil. Ein Abend wurde von einer Lebensschutzorganisation gestaltet, im Rahmen dieses Abends wurde über die praktische Durchführung einer Abtreibung berichtet. Auch wurde ein kleines Modell eines 18 Wochen alten Embryos verteilt. Dieser Abend war für mich sehr eindrücklich. Die Informationen waren mir vorher nicht bekannt. Auf Grundlage dieser Informationen bin ich zu der Erkenntnis gekommen, dass Abtreibung Mord ist.



Zu dieser Zeit erfuhr ich von einer Demonstration in Berlin, die sich gegen die Abtreibung richtet. Im Jahr 2002 waren wir nur 400 Personen, die mit Schildern, von der Polizei geschützt, durch Berlin Mitte zogen. Die Teilnehmerzahl dieses Marsches nahm seitdem stetig zu.

Seit ca. dem Jahr 2008 wird von bestimmten Gruppierungen zu Gegendemos aufgerufen. Diese Gegendemos haben immer zum Ziel, den Marsch für das Leben zu stoppen. Es gesellen sich an den Rändern des Marsches „lustige“, lautstarke und nicht am Austausch interessierte Menschen. Diese gehen jedes Jahr in der gleichen Art und Weise mit verschiedenen Ausprägungen des Protestes gegen den Marsch, wie z.B. dem Kreuze klauen und Bibeln verbrennen, vor.

Das Anliegen des Marsches ist nicht, die Freiheit der Frau einzuschränken oder moralingeschwängert den erhobenen Zeigefinger zu heben, sondern das Anliegen ist es, sich Gedanken zu machen, wie das ungeborene Leben praktische geschützt, den Müttern und Paaren in Not praktisch vor Ort hier in unserem Lande geholfen werden kann. Ich ermutige einen Jeden in der Gemeinde, an diesem Marsch teilzunehmen, wenn die Anliegen des Marsches geteilt werden. Dieser Marsch ist zu dem auch ein Marsch zum Zeugnis von Jesus, denn Jesus ist für das Leben und gegen die Kultur des Todes.

Die Website des Marsches ist über die Adresse:

<https://www.bundesverband-lebensrecht.de/> zu erreichen.

Thomas Schmidt

Rückblick: Gottesdienst mit Tischtheater (1)

Am 27. September 2020 fand ein besonderer Familiengottesdienst statt. Gudrun Eichel war mit ihrem Tischtheater bei uns zu Gast, um uns eine Geschichte zu erzählen, die berührt, Mut macht, verschiedene Sinne anspricht und zum Mitmachen anregt.

Es war die Geschichte vom "Verlorenen Sohn". Zuerst stellte sie uns den Bauernhof vor, auf dem der Vater mit seinen beiden Söhnen lebt und arbeitet. Mit einem Rap wurden wir mit einbezogen, besonders natürlich die Kinder, um aufzuzählen, was so alles auf dem Bauernhof getan wird, wie z.B. melken, ausmisten, Rasen mähen, Schafe scheren usw..

Dann erlebten wir Ben, den jüngeren Sohn, der keine Lust hatte zu arbeiten wie sein älterer Bruder, der fleißig war. Ben wollte einfach weg vom Bauernhof. Er wollte in die Ferne und einfach etwas erleben. Er bat seinen Vater, ihm sein Erbe in Geld auszahlen, was dieser dann auch traurig tat, und zog dann los. Er mietete sich in einem Gasthaus ein teures Zimmer und aß das teuerste Essen und trank den teuersten Wein. Geld spielte bei ihm keine Rolle. Er gab seine Golddukatens mit vollen Händen aus, auch für sogenannte Freunde, bis er nichts mehr hatte. Die vermeintlichen Freunde ließen ihn im Stich. Der Wirt warf ihn hinaus. Ben hatte Hunger. Er verkaufte seinen schönen Mantel und lief dann in Lumpen herum. Er hütete Schweine und begehrte das Schweinefutter zu essen. Das hatte ihm aber der Schweinezüchter verboten.



Rückblick: Gottesdienst mit Tischtheater (2)

Da erinnerte sich Ben an das gute Leben bei seinem Vater und er machte sich auf den Weg nach Hause. Sein Vater hatte jeden Tag sehnsüchtig Ausschau gehalten, ob nicht Ben doch wieder nach Hause kommt. Welch eine Freude dann, als er Ben sah. Er fiel Ben um den Hals, gab ihm schöne Kleidung und sie feierten ein großes Fest, weil Ben wieder zu Hause war.

Und was sagt uns diese Geschichte. Gott, unser Vater, ist genauso wie der Vater in der Geschichte. Er ist traurig, wenn wir uns von ihm entfernen und unsere eigenen Wege gehen wollen ohne ihn. Auch Gott lässt uns gehen und wartet sehnsüchtig auf unsere Rückkehr. Er macht uns keine Vorwürfe, sondern nimmt uns so wie wir sind wieder als seine Kinder an. Und so wie Ben sind auch wir dankbar für solch einen Vater.

Frau Eichel hat es gut verstanden, die Kinder während der Geschichte mit einzubeziehen, was diese dann auch mit Eifer wahrnahmen. Der Applaus für Gudrun Eichel war wohlverdient.

Ebenso danken wir Beate für die Moderation, für die gute Einstimmung auf die Geschichte.



Danke dem Musikteam und den Technikern, die dafür sorgten, dass es ein wirklich besonderer Gottesdienst war. Und auch wir haben zum Schluss gefeiert. Hadassa und Tabea verwöhnten uns mit Schokolade. Vielen Dank.

Carmen Rädels

Rückblick: Das Wandern ist der Frauen Lust ...

Es ist Samstag, der 3. Oktober, 9.00 Uhr. Treffpunkt Bade-
stelle am Gördensee. Zehn Frauen und zwei Mädchen haben
Lust am Wandern um den Gördensee und wandern los. Mit
festem Schuhwerk, Jacken und einem Rucksack auf dem Rü-
cken. Es tut gut auf dem weichen Waldboden zu laufen und
immer wieder gibt der Wald den Blick auf den See frei. Wir
genießen die morgendliche Ruhe des Waldes aber auch die
Gespräche miteinander.



Nach
mehr als
der Hälfte
der 6,7 km rund um den See pau-
sieren wir an einer Picknickstelle.
Jede genießt das Frühstück aus
dem Rucksack, das sie sich einge-
packt hat. Und wir freuen uns
über die Sonne, die am blauen
Himmel scheint und sich den
Weg durch die Bäume bahnt und
mit ihr auch die Wärme.

Gesine hat eine Gitarre auf dem Rücken getragen; zu deren Klang singen wir Lieder –
ganz ungewohnt, gemeinsam. Beate stellt uns in einem Input vor Augen, dass wir
von Ester (aus der Bibel) abgucken können, wie wir über uns selbst und unsere ge-
fühlten Grenzen hinauswachsen können.

Zum Abschluss steht das Zitat: **Ich wünsche dir, dass du zur Blüte bringst, was in dir**

**angelegt ist. All das, was dir Gott ge-
schenkt hat an Schönheit, an Fähig-
keiten, an Eigenschaften, das möge
aufblühen und zur Frucht werden,
die andere genießen können.** (An-
selm Grün)

Gestärkt wandern wir weiter bzw.
wagen uns zwischendurch mutig an
diverse Balancier-Geräte – mit Erfolg.
Beim Verabschieden, wieder an der
Badestelle, sind wir uns alle einig: Das
war richtig schön und sollte wieder-
holt werden.



Beate S.

Wir laden herzlich ein (1):

Im November:

Sonntag	01.11.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahlfeier (gleichzeitig Kindergottesdienst)
	02.11. – 06.11.	Hauskreiswoche
Samstag	07.11.2020 10.00 Uhr	Gemeindeputz
Sonntag	08.11.2020 10.00Uhr	Gottesdienst (gleichzeitig Kindergottesdienst)
	15.30 Uhr	Herbstgemeindestunde für die Mitglieder der Gemeinde (ohne Kaffeetrinken)
Mittwoch	11.11.2020 19.00 Uhr	Themenabend: „Wie lese ich die Bibel?“
Sonntag	15.11.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahlfeier (gleichzeitig Kindergottesdienst)
	16.11. – 20.11.	Hauskreiswoche
Sonntag	22.11.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst (gleichzeitig Kindergottesdienst)
Sonntag	29.11.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst (gleichzeitig Kindergottesdienst)

Im Dezember:

	30.11. – 04.12.	Hauskreiswoche
Sonntag	06.12.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahlfeier (gleichzeitig Kindergottesdienst)
Sonntag	13.12.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst (gleichzeitig Kindergottesdienst)
	14.12. – 18.12.	Hauskreiswoche
Sonntag	20.12.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahlfeier (gleichzeitig Kindergottesdienst)
Donnerstag	24.12.2020 15.30 Uhr	Christvesper – Festgottesdienst am Heiligen Abend
Sonntag	27.12.2020 10.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst (gleichzeitig Kindergottesdienst)

Wir laden herzlich ein (2):

Im Januar:

Sonntag	03.01.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahlfeier (gleichzeitig Kindergottesdienst)
	04.01. – 08.01.	Hauskreiswoche

Sonntag	10.01.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst (gleichzeitig Kindergottesdienst)
	11.01. – 15.01.	Allianzgebetswoche – siehe unten

Sonntag	17.01.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahlfeier (gleichzeitig Kindergottesdienst)
	18.01. – 22.01.	Hauskreiswoche

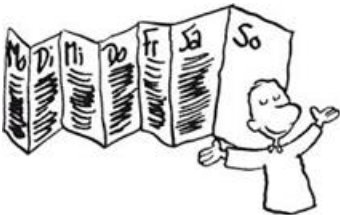
Sonntag	24.01.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst (gleichzeitig Kindergottesdienst)
---------	-------------------------	---

Sonntag	31.01.2020 10.00 Uhr	Gottesdienst (gleichzeitig Kindergottesdienst)
---------	-------------------------	---

Ausblick:

30.03. – 08.04.2022	Ausstellung HisStory - Das Christentum verändert die Welt
------------------------	---

Vorschau: Allianzgebetswoche 2021



Herzliche Einladung zu den Allianzgebetsabenden 2021.

Diese finden vom **11.01. - 15.01.2021** jeweils 19:00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche statt.

Für nähere Informationen beachtet bitte zu geeigneter Zeit die Aushänge.

Vorschau: Adventsbasteln



ADVENT

Zeit der Gemütlichkeit
Zeit der Erwartung
Zeit des Backens und Basteln
Zeit zum Reden
Zeit der Stille

Wir laden alle ganz herzlich ein am Nachmittag des 2. Advent, am **06.12.2020**, gemeinsam mit uns zu basteln und zu werkeln.

Wir haben dazu verschiedene Angebote vorbereitet (u. a. Karten basteln, Holzsägearbeiten). Vielleicht habt ihr auch noch die ein oder andere kreative Bastelidee, die wir unbedingt kennen lernen sollten? Dann bringt gern auch ein Angebot mit!



Vergesst auch nicht, euch ein paar Leckereien und Getränke für den Nachmittag mitzubringen.

Wir freuen uns auf euch!

Die Kindermitarbeiter

AH Gebets-Seite (1)

Liebe Leser und Beter, wieder gibt es einige Neuigkeiten aus unserer Arbeit zu berichten:

- In der Sucht- und Drogenberatungsstelle freuen wir uns seit dem 1.10. über den neuen Kollegen Jürgen B.. Dank seiner langjährigen Berufserfahrung konnte er sofort einsteigen und uns andere entlasten. Aufgrund der starken Nachfrage auch höchste Eisenbahn!
- Anne O. und Jörg B. haben mit einigen aus dem Betreuten Wohnen eine 5-tägige Unternehmung nach Serrahn gewagt und dabei trotz mäßigem Wetter vieles erlebt, u.a. auch ein Fußbad in der kalten Ostsee. Alle kamen ganz begeistert zurück, nächstes Jahr wollen bestimmt noch mehr mit.

AH Gebets-Seite (2)

Manfred F. wird nun doch voraussichtlich bis nächstes Jahr weiterarbeiten, bevor er dann wohl vorzeitig in Rente gehen kann. Da es aber immer mehr Anfragen gibt, suchen wir trotzdem einen neuen Sozialarbeiter.



- Die Erweiterung des Obdachlosenhauses durch eine Containeranlage (nur für Übernachtung) muss jetzt doch erst einmal durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden. Es wird also noch dauern. Dabei wird eine Erweiterung immer dringender, da wir teilweise schon über die Kapazität Leute aufnehmen müssen. Das liegt auch an den Corona-bedingten Rahmenveränderungen: durch fehlende Sprechstunden bzw. Präsenzangebote der Behörden, Ämter und Vermieter kam es bei vielen zu einer Problemverschleppung. Hinzu kommt, dass der Wohnungsmarkt allgemein enger wird.
- Aktuell suchen wir deshalb nach einer Wohnung für eine weitere Außen-WG für 2- 4 Personen möglichst in der Umgebung des Obdachlosenhauses, um möglichst kurzfristig die Kapazität erweitern zu können.



Die Renovierung der restlichen Bewohnerzimmer müssen wir aufgrund der übervollen Belegung erst mal zurückstellen. Stattdessen möchten wir insbesondere den Vorratsraum sowie die Küche gründlich renovieren.

Besonders freuen wir uns darüber, dass der Lions-Club einen großen Spendenlauf zum Nikolaustag organisiert. Sämtliche Erlöse aus den Startgebühren sollen uns zugutekommen. Toll! Ihr könnt gerne mitlaufen.

- Am Donnerstag, 12.11. um 19.00 wird im Obdachlosenhaus unsere Mitgliederversammlung stattfinden. Herzliche Einladung, als Verein freuen wir uns über neue Mitglieder!

Bitte betet mit für alle Anliegen und die Menschen, die wir begleiten und betreuen. Auch für uns Mitarbeiter, dass wir genug Kraft, Ausdauer und Weisheit haben. Einige Situationen bzw. Menschen bringen uns immer wieder an Grenzen und fordern sehr heraus.

Vielen Dank und herzliche Grüße, Euer Hanno Stapperfenne

Kita-Seite: Tischtheater

Am 24. und 25. September fand in unserer Kita das angekündigte Tischtheater mit Gudrun Eichel statt. Sie hatte zwei Geschichten aus der Bibel zum Thema: Die Geschichte vom verlorenen Schaf und die Stillung des Sturmes.

An beiden Tagen gab es drei Aufführungen. Um 10:00 Uhr startete eine Vorstellung für die Kindergarten- und Krippenkinder. Um 13:00 Uhr folgte eine Aufführung für die Vorschulkinder und schließlich endete es um 14:30 Uhr mit dem Programm für die Hortkinder.

Durch die lebensfrohe, spannende Art des Erzählens und Spielens von Gudrun, sowie ihre liebe-



volle Darstellung und Gestaltung des Bühnenbildes begeisterte sie uns alle. Die Kinder, Eltern und die Erzieherinnen und Erzieher lauschten gespannt und machten fröhlich mit. Kinder und Erwachsene wurden animiert und motiviert, indem sie an bestimmten Stellen passende Geräusche und Bewegungen machen durften, damit die Geschichte weitergehen konnte. So übernahm das Publikum bestimmte Rollen wie den Wind, Regen oder Sturm, aber auch Tier-Geräusche von Schafen, Vögeln oder Hunden.

Es war schön, dass einige Eltern dabei sein konnten. Eine Mutter meinte: „Es ist toll, wie lebendig und kindgemäß Sie den Kindern die Bibelgeschichten nahebringen.“

Auch das Singen machte allen viel Freude. In den Tagen danach hörten wir immer mal die Kinder beim Spielen singen „Meinem Gott vertraue ich gerne...“.

Es waren wirklich zwei sehr schöne Tage! Wir würden uns freuen, wenn wir Gudrun Eichel auch in Zukunft einmal wieder live in der Kita erleben könnten.

Tim-Niclas und das Kita-Team

Impressionen zum Erntedankgottesdienst



Für das Himmelreich lohnt es sich, alles aufzugeben. Jedenfalls sagt Jesus das – der sollte es wissen!



Anspiel zum Schatz im Acker